

Familienpolitische Leitlinien der Landeshauptstadt Magdeburg

„Magdeburger Familienpolitik ist Magdeburger Zukunftspolitik“

Familienpolitik in der Landeshauptstadt Magdeburg bezieht sich auf alle Lebensgemeinschaften, in denen die Mitglieder der Gemeinschaft soziale Verantwortung füreinander übernehmen. Insbesondere sollen Familien mit Kindern, Jugendlichen und jungen Heranwachsenden Berücksichtigung finden. Familie ist dabei ein soziales Netzwerk, zu dem neben der Kernfamilie auch insbesondere alleinerziehende Mütter und Väter, nichteheliche, gleichgeschlechtliche, und sich anbahnende Lebensgemeinschaften, Patchwork- und Pflegefamilien gehören. Der Familienbegriff umfasst alle Formen des auf Dauer angelegten Zusammenlebens mit und ohne Kinder. Dazu zählen auch Lebensgemeinschaften oder Verbände verschiedener Generationen.

Für die Entwicklung der Landeshauptstadt Magdeburg ist es von strategischer Bedeutung, ein gesellschaftliches Klima zu schaffen, das Familien stärkt.

Nachhaltige Familienpolitik in der Landeshauptstadt Magdeburg bezieht sich auf die unterschiedlichen Lebensentwürfe von Familien, insbesondere auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Vorrangige Zielstellungen sind

- die Sicherung der Existenz (Arbeit, soziale Sicherung)
- die familienfreundliche Gestaltung der Arbeitswelt
- die gezielte Unterstützung zur Entlastung von Familien
- die bedarfsgerechte Anpassung der Infrastruktur
- die Entwicklung von Maßnahmen für neue Zeitmodelle für Familien
- die Chancengleichheit wie die Geschlechtergerechtigkeit im alltäglichen Lebensumfeld und
- die öffentliche Anerkennungskultur.

Die Landeshauptstadt Magdeburg unterstützt das Magdeburger Bündnis für Familien. Gemeinsames Handeln der Bündnispartner eröffnet neue Chancen, Gestaltungsmöglichkeiten und unkonventionelle, neue Ideen.

In allen gesellschaftlichen Wirkungsbereichen werden familienfreundliche und qualitätsgesicherte Maßnahmen und Projekte gefördert.

Die Magdeburger Familienpolitik bezieht sich auf folgende Handlungsfelder:

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Familien und Migration
- Familien in besonderen Lebenssituationen
- Familie und Freizeit - Kultur - Sport
- Familie und Bildung - Erziehung
- Familie und Stadtplanung - Wohnen - Spielen
- Familie und Mobilität
- Familie und Gesundheit

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Eine herausragende Stellung im Rahmen familienpolitischer Orientierung nimmt die Vereinbarkeit von Familie und beruflicher Tätigkeit oder Ausbildung ein. Das verlangt eine neue, intelligente Kopplung von Berufs- und Privatleben vor dem Hintergrund eines veränderten und sich weiter verändernden Arbeits- und Lebensumfeldes. Erforderlich ist ein bedarfsge rechter Ausbau der sozialen Infrastruktur für Familien.

Eine betriebliche Perspektive für eine familienbewusste Personalpolitik schafft ein positives Image und eine höhere Zufriedenheit in Familien. Geringere Krankenstände, geringere Ein arbeitskosten durch familienbedingten Personalwechsel, höhere Motivation und bessere Arbeitsergebnisse sind vorteilhafte betriebsbezogene Zielsetzungen. Die Landeshauptstadt Magdeburg unterstützt partnerschaftlich organisierte Netzwerke zum Ausbau betrieblicher Wettbewerbs- und kommunaler Standortvorteile.

Kernaktivitäten:

- Betriebliche Programme zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder Auditieren von Betrieben
- individuelle Lösungen für Kinderbetreuung und deren Finanzierung unter Beteiligung von Unternehmen, Eltern (z. B. flexible Öffnungszeiten von Kitas bis 22:00 Uhr, Unterstützung bei der Existenzgründung im Bereich Tagesbetreuung und -pflege, Unterstützung der Errichtung von Betriebskindergärten, Ganztagsbetreuung usw.)
- Bedarfsorientierte, flexible Betreuungszeiten für kranke, pflegebedürftige, behinderte, Familienangehörige
- familienfreundliche Öffnungszeiten von öffentlichen Einrichtungen, Institutionen und Behörden
- Etablierung von Teilzeitausbildung (Schutz vor Überbelastung bei jungen Familien bzw. Alleinerziehenden)
- Sensibilisierung zur Thematik Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zum veränderten Familienbild (Öffentlichkeitsarbeit, Informationsveranstaltungen, Öffnungszeiten an Wochenenden)
- Etablierung und Förderung von Familienpaten

Familie und Migration

Im Rahmen der strategischen Gesamtsteuerung der Integration von Migrantinnen und Migranten durch die Landeshauptstadt Magdeburg finden Familien und Kinder besondere Berücksichtigung.

Geleitet von der Grundüberzeugung, dass die Familie der beste Lernort für Normenverständnis, Identitätsbildung und Sozialkompetenz für Kinder ist, werden Migrantenfamilien mit gezielten Maßnahmen umfassend gestärkt.

Der Schlüssel für eine erfolgreiche Integration von Zugewanderten ist der Erwerb der deutschen Sprache.

Kernaktivitäten:

- Projekte zur Stärkung des Verständnisses für andere Kulturen und Nationalitäten
- Ausbau von Kooperationsmöglichkeiten mit Migrantenselbstorganisationen
- Projektpatenschaften zur Förderung des interkulturellen Miteinanders
- Sprach- und Sprechförderung von Kindern und Eltern mit Migrationshintergrund
- Beteiligung der Familien mit Migrationshintergrund am gesellschaftlichen Leben im Stadtteil
- Unterstützung bei der Anerkennung von Abschlüssen
- Gezielte außerschulische Bildungsangebote für Kinder mit Migrationshintergrund
- Stärkung der interkulturellen Kompetenz in öffentlichen Einrichtungen, Institutionen und Behörden
- Stärkere Einbeziehung von Fachkräften mit Migrationserfahrung (interkulturelle Teams)
- Berücksichtigung des besonderen Förderbedarfs in Schulen

Familie in besonderen Lebenssituationen

Die Landeshauptstadt Magdeburg fördert und unterstützt Familien in besonderen Lebenssituationen durch geeignete Beratungs-, Informations- und Betreuungsangebote auf der Grundlage qualitätssichernder Instrumente.

Dies betrifft u. a. Familien mit behinderten Familienangehörigen, insbesondere mit behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern, Familien mit pflegebedürftigen bzw. demenzbetroffenen Angehörigen sowie Familien mit chronisch oder psychisch kranken Angehörigen.

Kernaktivitäten:

- Bereitstellung und Informationen zu niedrigschwelligem, leicht zugänglichen und barrierefrei erreichbarem Beratungsangeboten bzw. Förderung entsprechender Angebote öffentlicher und freier Träger
- Förderung von Netzwerken aus Sozialleistungsträgern und Leistungserbringern zur Unterstützung von Familien in besonderen Lebenssituationen
- regelmäßige Aktualisierung von Informationsträgern für betroffene Familien
- Förderung und Stärkung schneller und individueller Lösungsansätze
- Prüfung der Förderung einer 24-Stunden-Stelle als Hilfekompass (Fachkraft)

Familie und Freizeit - Kultur - Sport

Magdeburg verfügt über ein breites Freizeit-, Sport- und Kulturangebot für Kinder, Jugendliche, junge Menschen und Familien durch öffentliche und private Anbieter, welches erhalten und ausgebaut werden soll.

Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und die Nutzung der Angebote durch Kinder, Jugendliche, junge Menschen und Familien werden durch kontinuierliche finanzielle Förderung dieser Angebote ermöglicht.

Kernaktivitäten:

- Familienfreundliche Angebote in Einrichtungen der Kultur, der Freizeit und des Sports (Öffnungszeiten, Erreichbarkeit, Eintrittspreise)
- Förderung der ehrenamtlichen Übungsleitertätigkeit
- Bereitstellung von städtischen Gebäuden und Liegenschaften für selbst organisierte Aktivitäten
- Stärkung von Elterninitiativen zur stärkeren Einbindung benachteiligter junger Menschen
- Sicherung der Informationen zu Freizeit, Kultur und Sport über die Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit

Familie und Bildung - Erziehung

In der Landeshauptstadt Magdeburg werden Bildungs- und Erziehungsangebote in den Einrichtungen (z.B. Kinderbetreuungseinrichtungen, Kinder- und Jugendhäuser, Schulen) von öffentlichen und freien Trägern bereitgestellt. Die Qualität und Vielfalt dieser Angebote muss aufrechterhalten, in ausreichendem Umfang sichergestellt und gegebenenfalls erhöht werden.

Die Angebote zur Familienbildung müssen für Familienmitglieder aller Altersgruppen und unabhängig vom sozialen Status und der Lebenssituation zugänglich sein. Bildungsorte dienen der informellen und formellen Bildung, der Erziehung und generationsübergreifenden Begegnung.

Netzwerke und Kooperationen tragen dazu bei, dass die zahlreichen Angebote und Informationen gebündelt und in der Öffentlichkeit dargestellt werden.

Das Übergangsmanagement von Schule in Ausbildung und Beruf wird unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen von Familien gesichert.

Die berufliche Qualifizierung und Weiterbildung im Sinne des lebenslangen Lernens wird unterstützt.

Kernaktivitäten:

- Familieninformationsbüro als zentrale Anlauf- und Informationsstelle
- Qualitative Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung
- Ausbau von Netzwerken zwischen Kita - Schule – Ausbildungsträger, Wirtschaft und Wissenschaft
- Studien-/Ausbildungsberatung und Studien-/Ausbildungsverlaufsplanung für junge und werdende Eltern sowie Alleinerziehende
- gezielte Beratung und Information insbesondere für bildungsferne Familien
- altersgemäße Förder- und Bildungsangebote
- Sicherung der Aus- und Weiterbildung junger Eltern und von allein Erziehenden

Familie und Stadtplanung - Wohnen - Spielen

Wohnraum und Wohnumfeld werden den Bedürfnissen von Familien angepasst. Die Familien werden in die Wohnumfeldgestaltung einbezogen.

Bei der Stadtentwicklung sind insbesondere eine hohe Verkehrssicherheit, kinder- und familiengerechte Freiflächengestaltung, eine adäquate Versorgung mit familienbezogenen Dienstleistungen, Bildungs-, Freizeit- und Kultureinrichtungen unter besonderer Berücksichtigung eines barrierefreien Zugangs zu gewährleisten.

Ausreichender, finanzierbarer und attraktiver Wohnraum soll sowohl im Miet- als auch im Eigentumssegment für Familien bereit gestellt werden.

Der generationsübergreifende Austausch wird durch die Schaffung von Treff- und Kommunikationsorten gefördert.

Kernaktivitäten:

- Familiengerechte Gestaltung des öffentlichen Raumes (z. B. öffentliche sanitäre Anlagen, Spielen am Weg, Öffentliche Fläche als Treffpunkt im Wohnviertel)
- Akzeptanz des Spielens und des Aufenthalts von Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum
- Planung der öffentlichen Spiel- und Freizeiträume unter Beteiligung der Kinder, Jugendlichen und Familien (z. B. Clquentreffs, größere Papierkörbe auf dem Spielplatz, öffentlichen Raum durch Aktivitäten Jugendlicher beleben, Graffiti-Projekte, Indoor-Angebote, Schutzhütte für schlechtes Wetter auf Spielplätzen)
- Ausbau und Würdigung des ehrenamtlichen Engagements der Spielplatzpaten
- Förderung von Mehrgenerationenwohnen und alternativen Wohnformen
- Familiengerechtes studentisches Wohnen
- Sicherung von städtischen Freiflächen als „Freiraum für Familien“ (generationsübergreifend)
- Sicherung familiengerechter Informationen über stadtplanerische Maßnahmen (stadtteilbezogen, z. B. Bauleitplanung)
- Beratung von Grundstückseigentümern zur Gestaltung von Spiel- und Freiflächen
- Förderung von Wohnbauland für Familien/Alleinerziehende mit Kindern
- Arbeit mit jungen Menschen für den Erhalt und die Pflege des öffentlichen Raumes
- Arbeit der AG des Kriminalpräventiven Beirates „Gebrauch und Gestaltung öffentlicher Räume“

Familie und Mobilität

Die bedarfsgerechte Anpassung der verkehrlichen Infrastruktur an die Bedürfnisse der speziellen Zielgruppen familienpolitischer Maßnahmen sichert individuelle Entwicklungsmöglichkeiten und muss Handlungsgrundlage der Verkehrsplanung sein.

Diese Anpassungen werden bei der Erarbeitung von Stadtteilkonzepten und Detailplanungen mit dem Fokus, die Mobilität als generationsübergreifendes System im Stadtgebiet zu sichern, einfließen und bei der Umsetzung von baulichen Maßnahmen beachtet.

Mobilitätsbetrachtungen sind auf alle Stadtplanungs- und Infrastrukturkonzepte sowie Freizeit-, Kultur- und Sportangebote zu beziehen. Mobilitätsmanagement bildet künftig einen wichtigen Aspekt innerhalb der Stadtentwicklung.

Kernaktivitäten:

- familienfreundliche Zugänglichkeit des ÖPNV (insbesondere Busse in Stadtrandgebieten, familienfreundlicher Fahrplan, Verbesserung von Radwegen (z. B. Schulwegsicherung))
- familienfreundliche Taktdichte und Verbindungsgestaltung des ÖPNV
- familienfreundliche Tarifgestaltung des ÖPNV (z. B. Sozialticket, Schülerticket, Familienticket, Sonntagsticket, kostenlose Mitnahme von Fahrrädern (MVB), verbesserter Zugang von Leistungen (Bürgerbüro))
- Berücksichtigung örtlicher/standortbezogener Sicherheitsaspekte im Verkehrsraum und in dicht besiedelten Wohngebieten (z. B. Tempo-30-Zonen, Zebrastreifen, Fußgängerwege, Selbstbehauptungstraining, Ausbau der frühzeitigen Verkehrserziehung, Spielstraßen, Verkehrsberuhigung vor Kitas, Schulen, Spielplätzen,)
- Barrierefreiheit (z. B. Barrierefreiheit im Straßenraum (Bordabsenkung, kinder- und seniorenfreundliche Ampelschaltungen, Barrierefreier Ausbau der Verkehrsinfrastruktur (Haltestellen, Fahrzeuge))

Familie und Gesundheit

Die gesundheitliche Förderung von Familien ist ein herausragendes Anliegen. Für die Gesundheitsförderung sind Beratung, frühe Hilfen und die Qualifizierung von Akteuren wichtige Voraussetzungen. Das kommunale Netzwerk der Akteure der Gesundheitsförderung ist in besonderer Weise gefordert, institutionen-, träger-, und ressortübergreifende Lösungsansätze aufzunehmen. Dabei erfordert die Hinwendung auf erstgebärende Mütter, jugendliche Mütter, ein niedriges Familieneinkommen, ein niedriges Bildungsniveau, soziale Isolation und psychische Belastung oder Erkrankung eine besondere öffentliche Aufmerksamkeit.

Kernaktivitäten:

- Aufklärung über gesunde vollwertige Ernährung (z. B. Kochkurse in Kindereinrichtungen und Schulen; altersgerechte Kochkurse; Ernährungslehre als Unterrichtsfach; kostenloses Mittagessen für alle Kinder von 1 bis 18 Jahren)
- Gesundheitsbezogene Sport- und Bewegungsangebote
- Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge und Suchtprävention
- Aufklärung zur Inanspruchnahme der „U“-Untersuchungen
- Verstärkung der Aktivitäten Zahnprophylaxe
- Spezifische gesundheitsförderliche Angebote für Familien mit niedrigem Einkommen und Bildungsniveau, in sozialer Isolation, bei psychischer Belastung oder Erkrankung
- Stärkung von Netzwerken zum Schutz von Kindern
- Ausbau des Einsatzes ausgebildeter Familienhebammen
- Erschließen von Möglichkeiten für eine einkommensabhängige, unentgeltliche Abgabe von Verhütungsmitteln
- Stärkung des Netzwerkes Kinderschutz in Magdeburg